

Pieck“ in Kauern nach dem Beispiel der Konferenz in Schwaneberg eine Beratung über den Maisanbau durch. Es nahmen alle Büromitglieder der Bezirksleitung, die 1. Kreissekretäre, die Sekretäre der Kreisleitungen in den MTS, die Abteilungsleiter für Landwirtschaft der Kreisleitungen sowie erfahrene LPG-Vorsitzende, Mitarbeiter der MTS, Wissenschaftler und Staatsfunktionäre teil. Auf dieser Beratung wurden die Vorzüge des Maisanbaus auf den Feldern der Genossenschaft praktisch erläutert. Weiter wurden die in unserem Bezirk vorhandenen Mäiserntemaschinen vorgeführt. Die Teilnehmer an der Beratung berieten dann noch über die Methoden der Silierung des geernteten Maises, wobei die Erfahrungen der LPG mit kombinierten Strohr und Erdsilos und einem Hochsilo sowie mit den dazu gehörenden Maschinen vermittelt wurden. Die Beratung trug wesentlich dazu bei, die konkreten Kenntnisse der verantwortlichen Parteifunktionäre zu erweitern und sie mit dem ganzen Problem des Maisanbaus gründlicher vertraut zu machen.

In allen MTS-Bereichen, aber auch in einigen Brigadebereichen und durch einige VEG fanden ähnliche Beratungen statt, auf denen Hunderte von Partei- und Staatsfunktionären aus den MTS, LPG und Gemeinden sowie viele Genosse nschafts- und Einzelbauern mit den besten Erfahrungen im Maisanbau vertraut gemacht wurden. Diese Beratungen waren wertvoller als manche trockenen Referate und Zeitungsartikel. Wichtig war dabei, daß die Vorzüge des Maisanbaus auf den Flächen der VEG und LPG demonstriert wurden. Es erwies sich, daß die guten Maisbestände in vielen LPG, aber auch bei Einzelbauern, das wirkungsvollste Argument sind. Die LPG Hirschberg hat z. B., entgegen der Meinung des Agronomen, Mais angebaut und bei einer Bodenwertzahl von 28 bis 32 und einer Höhenlage von 557 Meter NN einen Hektarertrag von 600 dz erreicht. Spitzenerträge von etwa 1100 dz/ha gab es in der LPG Posewitz. Dort wurde der Mais am 24. Mai 1957 bei einer Aussaatmenge von 40 kg/ha und einer Standweite von 52,5 Zentimeter nach Futterroggen ausgedrillt. Es gab werktätige Einzelbauern, die bis zu 13 Prozent ihres Ackerlandes mit Mais anbauten.

Nach den Beratungen über den Maisanbau war überall eine größere Aktivität bei der Vorbereitung der Mäisernte zu verzeichnen. Die Aufgabe für die MTS bestand darin, vor allem in den LPG, die im Durchschnitt 2,8 Prozent ihres Ackerlandes mit Mais bestellten, die Ernte mechanisiert durchzuführen. Es mußten im gesamten Bezirk 22 000 Kubikmeter Siloraum neu geschaffen werden, um das gesteckte Ziel von mindestens 3 Kubikmeter gefüllten Siloraum je Großvieheinheit zu erreichen. Die Agronomenkollektive der MTS Brahmenau und Porstendorf ergriffen die Initiative und legten als Beispiel für die übrigen LPG in je einer LPG ein kombiniertes Stroh-Erd-Silo an. Das Werkstattkollektiv der MTS Langenwetzendorf unter Leitung des Kollegen Menzel baute mit geringen Mitteln den Mählander 0ß2 als Mähhäcksler um und gab damit das Beispiel für alle MTS unseres Bezirkes. Dieser Mählander wurde dann auf Anregung der Partei in allen MTS umgebaut. Da wir die Mähhäcksler vom VEB Fortschritt nicht rechtzeitig erhielten, bauten die MTS vierzehn Mählander, elf Mähdrescher und einen Mähbinder für die Mäisernte um. Dadurch konnte den LPG eine große Hilfe gegeben und der Mais rechtzeitig geerntet werden.

Die Abteilung Landwirtschaft der Bezirksleitung gab auf Beschluß des Büros eine Sondernummer der Donfzeitung über den Maisanbau heraus, die in allen MTS-Bereichen vertrieben wurde. Außerdem wurden einige Traktate durch die